BEITRAG ZUR KENNTNISS

DER

COLEOPTEREN-FAUNA VON NEU GUINEA.

Von

TH. KIRSCH.

Die von Dr. Meyer auf seiner Neu Guinea Reise gemachte Ausbeute an Käfern enthält 110 Arten; von diesen ist mehr als ein Drittel noch unbeschrieben. Es mag dieses so günstige Ergebniss wohl zumeist dem Umstande zuzuschreiben sein, dass an einigen bisher noch nicht besuchten Localitäten gesammelt wurde. Rubi, im Süden der Geelvinksbai, auf dem Festlande von Neu Guinea und die Insel Jobi lieferten allein 17, also über die Hälfte aller neuen Arten, einige auch die Insel Mafoor und das Arfakgebirge. In Bezug auf die Fundorte verweise ich den Leser auf das in der vorstehenden Abhandlung Gesagte.

Fünf Arten zeigten so abweichende Charaktere, dass für dieselben neue Gattungen errichtet werden mussten; es sind dies *Episomellus* in der Gruppe der *Geonomiden*, *Dyspeithes* und *Parendymia* unter den *Cryptorhynchiden*, *Trochorhopalus* für einen von Siam über den ganzen Malayischen Archipel bis Neu Guinea verbreiteten, schon von Fabricius gekannten *Sphenophoriden*, und *Jobia* für eine *Halticide* aus der Gruppe der *Oxygonites*.

Ein sehr reiches Material der prachtvollen Gattung *Eupholus* lieferte ausser mehreren neuen Arten, auch alle Uebergänge zwischen den bisher als verschieden angesehenen *E. Schönherri Guér.* und *Petitii Guér.*

Zwei Arten coprophager Lamellicornien, die jede nur in einem Stück gefunden wurden, wird Herr von Harold die Güte haben in seiner Arbeit über die von Beccari in den Papúaländern gesammelten Arten dieser Gruppe aufzunehmen.

Bezüglich der für die Verbreitung der Gattungen und Arten gewonnenen Resultate dürfte vielleicht Folgendes von Interesse sein:

Es wurden aufgefunden 6 von den Moluccen bekannte Arten:

Tricondyla pedestris Klug.
Aulacocyclus Parryi Kaup.
Gonatas naviculator Perch.
Monohammus magneticus Pasc.
„ *solatus Pasc.*
Micracantha encausta Pasc.

7 von Aru, Matabello und Saylor bekannte Arten:

Labienus ptox Kaup.
Siteutes glabratus Pasc.
Xenocerus lacrimans Thoms.
Arrhenotus adspersus Blanch.
Batocera Laena Thoms.
Gnoma albotessellata Blanch.
Symphyletes Wallacei Pasc.

2 von den Philippinen bekannte Arten:

Aegus platyodon Parry.
Strongylium gravidum Mäkl.

6 von Neuholland und den Viti-Inseln bekannte Arten:
Mastachilus polyphyllus Mac Leay.
Agrypnus resectus Cand.
Omadius prasinus Westw.
Amarygmus hydrophiloides Fairm.
Apate lifuana Montrouz.
Calymmus Berardi Montrouz.
1 von Borneo bekannte Art:
Planodes turbatus Pasc.
und 1 von Malacca bekannte Art:
Coptops lichenea Pasc.

Cicindela funerata Boisd., bei Dore.

Therates basalis Dej., bei Dore, Rubi, Kordo und Ansus.

Therates labiatus Fab., auf den Inseln Mafoor, Mysore und Jobi, auf dem Festlande nur bei Nappan, von 15—20 Mill. Länge. Die Stücke von Mafoor und Nappan grösser, blau oder blaugrün, die von Mysore und Jobi kleiner und mehr violett.

Tricondyla aptera Oliv., bei Dore und auf Jobi.

Tricondyla pedestris Klug, bei Kordo auf Mysore.

Gnaphaloryx curtus nov. spec.

Oblongus, niger, esquamosus, fortiter punctatus; prothoracis disco nitido, parcius punctato; elytris latitudine parum longioribus, pedibus longius albido-pilosis. Long. 25, lat. 12, long. elytror 14 Mill. ♀ Nova Guinea (Dore).

Die Art hat, wie der gleichfalls aus Neu Guinea stammende *sculptipennis Parry,* kürzere Flügeldecken, als die westlicheren Arten; bei 12 Mill. grösster Breite sind sie nur um $^1/_6$ länger, als breit. Von der erwähnten Art unterscheidet sich *curtus* durch den Mangel der aufstehenden Schuppen, abweichende Sculptur des Halsschildes und der Flügeldecken, sowie gezähnte Schienen.[1])

Der Kopf und die Mandibeln, wie bei *Taurus,* aber der Zahn hinter den Augen etwas grösser, zwischen den Augen matt, nach vorn hin namentlich auf dem Lippentheil borstig, hinten glänzend, in der Mitte etwas eingedrückt, vorn neben dem Eindruck jederseits ein glattes Feldchen, sonst überall grob punktirt. Das Halsschild relativ breiter, aber bezüglich der Form der Vorderecken, des Seitenzahnes und der Bucht hinter demselben ganz wie bei *Taurus,* auf der Scheibe glänzend und nicht sehr dicht, an den Seiten gedrängt, fast runzlig punktirt, beinahe matt. Das Schildchen auffallend kleiner, mehr quer, als bei *Taurus.* Die Flügeldecken an der Naht glänzend und bis weit nach hinten mit getrennten Punkten besetzt, sonst ganz dicht gedrängt und grob punktirt, die Punkte von vorn nach hinten allmählig feiner werdend und mehr und mehr verfliessend, der Seitenrand breiter abgesetzt, als bei *Taurus* und bis hinter die Mitte mit grösseren Tuberkeln besetzt. Das Prosternum gewölbt. Die vier hinteren Schienen mit einem starken Zahn auf der Aussenkante und längeren, abstehenden gelblich weissen Börstchen, die Vorderschienen ganz wie bei *Taurus.*

Dorcus nitidus nov. spec.

Oblongus, nitidus, glaber, ferrugineus; mandibulis brevibus, validis, falcatis, medio dente lato, coriaceis, sparse punctatis; fronte transverse impressa; prothorace disco sublaevi, lateribus et

[1]) Das „*tibiis inermibus*“ in Parry's Beschreibung (Catal. 52) soll doch nur auf die vier hinteren Schienen bezogen werden.

basi fortiter punctato, margine laterali pone apicem sinuato; coleopteris disco subtiliter, lateribus fortius et densius punctatis; tibiis anticis leviter dentatis, 4 posterioribus extus muticis. Long. 18, lat. 7 Mill. ♂ Nova Guinea (Dore).

Abgesehen von der Färbung dem folgenden sehr ähnlich, aber durch die Sculptur und Zahnung der Mandibeln und Vorderschienen wesentlich abweichend. Rostroth, lebhaft glänzend, die Börstchen am Seitenrande des Halsschildes und der Flügeldecken etwas dicker, sonst haarlos; die Mandibeln und das Kinn dicht lederartig körnig und überdem die ersteren mit feinen, das letztere mit groben, nach dem Grunde hin narbenartigen Punkten bestreut. Die Mandibeln sichelartig gebogen, scharf zugespitzt, in der Mitte mit einem breiten, innen gestutzten Zahn. Die beiden Fühlerglieder vor dem Fächer innen mit je zwei Borsten besetzt. Der Kopf zerstreut punktirt, hinten glatt, von einer Augenkante zur andern leicht bogenförmig quer eingedrückt. Das Halsschild am Seitenrand zwischen Mitte und Vorderecke ausgebuchtet, die Hinterecken schräg abgestutzt, die vorderen Ecken der Abstutzung sehr stumpf, die Scheibe äusserst fein und zerstreut, an der Basis schmal, an den Seiten breiter grob punktirt. Die Flügeldecken an der Naht sparsamer und feiner, nach den Seiten und der Spitze hin dichter und gröber punktirt, die Punkte der Basis am gröbsten. Der Prosternalkiel kaum bemerkbar der Länge nach eingedrückt, hinten steil abfallend. Die Aussenkante der Vorderschienen bis über die Mitte schwach kerbzähnig, erst die letzten vier Zähne allmählig grösser und zugespitzt.

Dorcus cribriceps Chevr., von Dore, Andei und Kordo.

Aegus platyodon Parry. Ein einzelnes ♀ von Rubi, von ziemlich paralleler Form, überall sehr grob (auf den Zwischenräumen der Flügeldecken meist zweireihig) punktirt, gehört vielleicht dieser Art an.

Aegus glaber Parry. Ein Stück von Rubi passt ohne Widerspruch auf Parry's Beschreibung dieser Art, doch ist die Punktirung der Flügeldecken so eigenthümlich, dass sie wohl einer eingehenderen Erwähnung werth gewesen wäre. Ausser dem Nahtstreifen sind noch acht paarweise genäherter Punktstreifen vorhanden, von denen die beiden äussersten Paar in dem stark punktirten Theil liegen, das zweite Paar aber denselben immer abschliesst und auf dem von ihm eingeschlossenen Zwischenraum mit einer wenigstens nach hinten ganz regelmässigen Reihe dicht stehender grober Punkte besetzt ist. Die Zwischenräume zwischen diesem zweiten Paar und der Naht sind fein und zerstreut, die letztere nur nach der Spitze hin etwas kräftiger punktirt; der dritte Zwischenraum wenig mehr, als halb so breit, als die ihn einschliessenden. Der Zahn an der Basis der Mandibeln ist mit „dens parvus" auch zu wenig gekennzeichnet, er ist zwar klein, aber breit und innen gestutzt.

Aulacocyclus Parryi Kaup, bei Rubi.

Trichostigmus glaber nov. spec.

Fortiter deplanatus, rufus, capite, prothorace et elytrorum dimidia apicali nigris, prothorace subtus, humeris elytrorum tibiisque extus parcius rufo pilosis; antennarum articulis tribus ultimis lamellatis; carinis occipitalibus, frontalibus et clypei margine parallelis, hoc dentibus quatuor, internis subobtusis, fronte ubique parce grosse punctata; prothorace linea media incisa, foveola laterali profunda, sulco laterali ad angulos anticos evanescente; elytris supra punctato, lateribus subcrenato-striatis, interstitiis externis convexis, laevibus. Long. 15, lat. 5 Mill. Insula Jobi (Ansus).

Da Kaup die als *Thoreyi* beschriebene Art von *Leptaulax* abtrennt und in letztere Gattung nur die Arten stellt, deren mittelster Stirnkiel am Clypeus als Zähnchen ausläuft, so konnte die vorliegende Art nicht in diese Gattung, sondern musste zu *Thoreyi* gebracht werden, mit der sie wenigstens in der Hauptsache, der Sculptur des Kopfes am besten übereinstimmt, wenn sie auch gerade das Merkmal, was Kaup zu dem Gattungsnamen veranlasste, nicht besitzt.

Noch flacher als *Leptaulax bicolor* oder *Paxillus Leachii*, oben schwarz, die vordere Hälfte der Flügeldecken roth. An den Fühlern die drei letzten Glieder mit langen Lamellen. Auf dem Kopfe der in die vorn stumpf abgerundeten Augenkanten übergehende Querhügel, die in der Mitte durch einen sehr niedrigen stumpfen Längskiel (Kopfhorn) mit dem Querhügel zusammenhängenden, am Ende kaum knötchenartig erhabenen Stirnleisten und der Rand des Kopfschildes parallel, letzterer mit vier Zähnen, von denen die beiden mittleren ziemlich stumpf sind; die ganze Stirn über und zwischen den Kielen grob, aber nicht sehr dicht punktirt. Die Oberlippe vorn seicht ausgerandet. Das Kinn glatt, jederseits der Mitte mit einer bogenförmigen Furche, die Lappen einzeln grob punktirt. Das Halsschild mit scharf eingeschnittener Mittellinie, kleiner, tiefer, mit wenigen Punkten besetzter, unbehaarter Seitennarbe, einigen Punkten über derselben und bei den Vorderecken, die Seitenfurche nur als schwach punktirte Linie angedeutet und innen dicht neben den Vorderecken abgekürzt. Das Prosternum zwischen den Hüften nicht kielig, sondern abgeplattet. Auf den Flügeldecken die inneren fünf Zwischenräume breit und eben, die äusseren, vertical abfallenden, schmal, stark gewölbt, aber glatt. Die Mittelschienen relativ stark gebogen.

Leptaulax bicolor Fab. Ein einzelnes von der Insel Jobi stammendes Stück weicht von *bicolor* nur dadurch ab, dass der am Rande des Clypeus als Zähnchen auslaufende Mittelkiel fehlt, alles Uebrige stimmt so vollständig mit jener lange bekannten und weit verbreiteten Art überein, dass eine Abtrennung nicht gerechtfertigt erscheint.

Pelops australis Boisd., bei Dore.

Labienus ptox Kaup, bei Rubi und Ansus.

Mastachilus polyphyllus M. Leay, bei Dore.

Mastachilus obliquus nov. spec.

Oblongo-parallelus, convexiusculus, niger, prothorace subtus tibiisque posterioribus extus rufo-pilosis; antennarum articulis ultimis sex lamellatis, 6to—8vo paullo previoribus, 6to apice incrassato; carinis frontalibus medio subinterruptis, fronte postice utrinque rugulosa, antice oblique striata; mento transverse convexo, laevi, lobis lateralibus dense grosse punctatis; prothorace sulco medio ante apicem abbreviato, foveolis lateralibus et apicalibus punctatis; elytris punctato-striatis; metasterno postice utrinque fortiter punctato. Long. 28—29, lat. 6 Mill. Ins. Jobi (Ansus).

Mit *dilatatus* und *sexdentatus* nahe verwandt, aber kleiner und durch den Bau des Kopfes und die Sculptur des Halsschildes verschieden. Der vorn scharfkantige Querhügel ist in der Mitte nach vorn dreieckig ausgezogen, von der stumpfen Spitze dieses Dreiecks (Kopfhorn) ziehen sich die unter einem spitzen Winkel divergirenden Stirnleisten bis zur Fläche der Stirn herab, erlöschen hier fast ganz, setzen sich aber dann in derselben Richtung fort und erheben sich zu einem ziemlich grossen Tuberkel, diese Tuberkeln sind unter sich durch eine hohe scharfe und mit den dreieckig zugespitzten Clypeuszähnen durch eine niedrigere Kante verbunden; die Stirnfläche hinter dem Querhügel glatt, vor demselben mit grossen Punkten besetzt, neben demselben leicht runzlig und ausserhalb der Stirnleisten jederseits mit mehr oder weniger tief eingedrückten schrägen Streifen. An den Fühlern die drei letzten Glieder mit langen, die drei vorhergehenden mit wenig kürzeren Lamellen, das sechste an der Spitze etwas verdickt. Das Halsschild mit ziemlich tiefer, aber schmaler, den Vorderrand nicht ganz erreichender Mittelfurche, die Seitennarben im Grunde punktirt, die Seitenfurchen hinter der Augenwand wenig verbreitert, grob punktirt, die groben Punkte hinter der Augenbucht auch auf die Fläche des Halsschildes in grösserer oder geringerer Zahl übertretend. Die Flügeldecken einfach und gleichmässig punktirt gestreift. Der mittlere quer gewölbte Theil des Kinns glatt, von den gedrängt und grob punktirten Seitenlappen nicht durch eine Furche abgegränzt.

Gonatas naviculator Perch., von Mafoor, Mysore, Jobi und Dore.

Lachnosterna squamuligera nov. spec.

Oblonga, nigro-fusca, parce punctata, albo-squamulosa; clypeo leviter sinuato; antennis 10 articulatis; prothorace lateribus rotundato, crenulato; elytris enerviis; pygidio elevato-marginato, subtilissime ruguloso et remotissime punctulato; tibiis anticis tridentatis; pectore flavido-villoso. Long. 23, lat. 12 Mill. Nova Guinea (Passim).

Die Art schliesst sich bezüglich der Grösse des Kopfs den *Holotrichien* an, hat aber weniger bauchig aufgetriebene Flügeldecken, wie die Arten von Burmeister's zweiter Gruppe, von der sie nur durch das längere erste Fussglied der Hinterfüsse abweicht. Oben tief dunkelbraun, glänzend, unten mehr rothbraun, überall zerstreut punktirt, auf dem Kopfe etwas dichter, als auf den übrigen Theilen, jeder Punkt mit einer kleinen, anliegenden, weissen Schuppe besetzt; auf der Unterseite die Brust und die Hüften mit langen gelblichen Zottenhaaren, der Hinterleib längs der Mitte beinahe glatt, an den Seiten mit längeren, mehr borstenartigen, anliegenden, weissen Schuppen und einzelnen langen, dünnen, abstehenden Haaren bekleidet. Das Kopfschild vorn hoch gerandet und seicht ausgebuchtet, die Stirnlinie deutlich, auf dem Scheitel eine ganz stumpfe und unregelmässige Kante (Andeutung eines Querkiels). Der Fühlerfächer so lang, als die vorhergehenden fünf Glieder zusammen. Das Halsschild an den Seiten gerundet, nach hinten und vorn verengt, vorn um mehr als $^1/_4$ schmäler, als hinten. Die Flügeldecken ohne Rippen, nur die Naht hinter der Mitte etwas erhaben. Die Afterdecke äusserst fein gerunzelt und mit feinen, sehr vereinzelten, ein kleines weisses Schuppenhaar tragenden Punkten. Die Vorderschienen mit drei durch tiefe Buchten getrennten Zähnen.

Lachnosterna nigricollis nov. spec.

Oblonga, ferruginea, capite prothoraceque nigris, hoc lateribus rufo-ferrugineo; antennis 10 articulatis; clypeo sinuato fortiter, fronte et prothorace subtilius parce punctatis; elytris enerviis cum pygidio parce fortius punctatis, punctis omnibus umbilicatis; tibiis anticis tridentatis; pectore flavido-villoso. Long. 22, lat. 11 Mill. Nova Guinea (Passim).

Etwas cylindrischer, als die Vorige, und durch den Mangel des Schuppenkleides, so wie die Sculptur wesentlich verschieden. Kopf und Halsschild schwarz, ersterer vor den Augen, letzteres an den Seiten, so wie die Flügeldecken und die Unterseite rostroth, nur die Vorderschienen etwas dunkler und der Hinterleib mehr rostgelb. Das Kopfschild vorn aufgebogen und ausgebuchtet, gröber punktirt, die Stirnlinie deutlich vertieft, die Stirn und der Scheitel zerstreut punktirt, die Punkte nach hinten etwas feiner werdend. Der Fühlerfächer reichlich so lang, als die vorhergehenden vier Glieder zusammen. Das Halsschild kürzer, breiter und weniger gewölbt, als bei der Vorigen, noch zerstreuter punktirt, als die Stirn, an den Seiten gerundet und gekerbt. Die Flügeldecken nach hinten kaum verbreitert, ohne Andeutung von Nerven, nur die Naht etwas erhaben, nicht sehr dicht und gröber punktirt, als das Halsschild, die Punkte erscheinen etwas eingedrückt. Die Afterdecke ebenso punktirt und scharf erhaben gerandet. Alle Punkte der ganzen Oberseite genabelt. Auf der Unterseite die Brust und die Hüften mit gelblichen Zottenhaaren, der Hinterleib an den Seiten sehr zerstreut und fein punktirt, die Punkte mit weisslichen Börstchen besetzt, auf dem vorletzten Segment die langen abstehenden weissen Haare besonders reichlich. Das erste Fussglied der Hinterfüsse wenigstens so lang, als das zweite.

Anomala pygidialis nov. spec.

Elongato-ovata, nitida, supra glabra, subtus cum pygidio flavido-pilosa, testacea, marginibus prothoracis, scutelli et elytrorum sutura rufescentibus; capite laevi; prothorace crebre lateribus dense punctato; elytris subregulariter punctato-striatis; tibiis anticis dente unico terminali. Long. 12, lat. 6 Mill. Nova Guinea (Rubi).

Eine sehr schlanke unter die ächten *Anomalae* gehörende Art. Gestreckt verkehrt eiförmig, schalgelb, auf Kopf, Halsschild und Schildchen kaum bemerkbar erzgrün schimmernd, die Ränder des Halsschildes und des Schildchens, sowie die Naht der Flügeldecken braunröthlich. Das Kopfschild sehr quer, vorn und an den Seiten aufgebogen, wie Stirn und Scheitel punktfrei. Das Halsschild auf der Scheibe ziemlich dicht, an den Seiten gedrängt punktirt, in der Form, wie bei *praticola*, nur etwas weniger gewölbt. Das Schildchen ziemlich dicht punktirt. Die Flügeldecken fast regelmässig und sehr kräftig punktirt gestreift, nur hinter dem Schulterhöcker und auf der vorderen Hälfte des zweiten Zwischenraums mit überzähligen Punkten, so dass auf letzterem eine etwas unregelmässige Doppelreihe entsteht. Die Brust und die Schenkel mit langen, der Hinterleib mit kürzeren gelblichen Haaren besetzt, die auf den Segmenten des letzteren in der Mitte Querreihen bilden, an den Seiten aber viel mehr gehäuft sind. Die Afterdecke lederartig fein runzlig, mit anliegenden gelben Haaren reichlich besetzt. Die Vorderschienen ohne Spur eines zweiten Zahnes.

Bradyscelis latitarsis Burm., auf Jobi; an den Vorderschenkeln weder innen noch aussen ein Zahn oder Dorn.

Scapanes australis Boisd., sechs ♂, zwei ♀ von Dore, mit sehr verschiedener Ausbildung der Hörner.

Lomaptera xanthopus Boisd., bei Passim. Die Vorderschienen sind meist zweizähnig, doch verschwindet der obere Zahn auch manchmal vollständig. Es beruht wohl auf einem Irrthum, wenn Burmeister in der Abbildung (Voy. Astrol.) ein frei sichtbares Schildchen rügt.

Lomaptera fuscipennis nov. spec.

Atra, elytris fuscis, femoribus tibiisque ferrugineis; capite prothoracisque lateribus punctatis; elytris (basi excepta) transverse striolatis, striolis versus apicem extus profundioribus; pygidio convexo; tibiis anticis bidentatis. Long. 30—34, lat. 15—17 Mill. Nova Guinea (Andei).

Die Art steht wohl der *pulla Billb.* am nächsten, ist aber durch Färbung und Sculptur, die Form des Mesosternalfortsatzes, die ungezähnten Hinterschienen, zweizähnige Vorderschienen etc. verschieden. Tiefschwarz, glatt, glänzend, die Vorderbrust mit den Schenkeln lang gelbhaarig, die Flügeldecken dunkelkastanienbraun, die Schenkel fast bis zur Spitze und die Schienen rostroth, die letzteren an der Spitze und die vordersten auch am Aussenrande schwarz. Der Kopf seicht und fein punktirt und überdem mit gröberen Punkten unregelmässig bestreut. Das Halsschild in der Mitte fast glatt, nach den Seiten hin allmählig deutlicher punktirt, die Punkte am Seitenrand in die Quere gezogen, auf den umgeschlagenen Seiten grob querstreifig und gelbhaarig, der Mittellappen das Schildchen ganz verdeckend. Die Flügeldecken nach hinten verschmälert, an den Seiten nicht steil abfallend, an der Basis glatt, dann mit sehr feinen Bogenrissen, die nach und nach grösser werden und zu gewundenen Querstreifen sich umbilden und am hinteren Seitenrand tiefer eingeschnitten sind und fast Runzeln bilden; längs der Naht eine Reihe kleiner Punkte, aus denen meist gewundene Querstreifchen entspringen. Das Pygidium der Länge nach gewölbt, grob querstreifig. Der Mesosternalfortsatz nicht horizontal oder nach oben gekrümmt, sondern schräg nach unten gerichtet und gerade. Das letzte Hinterleibssegment beim ♂ breiter, beim ♀ schmaler und tiefer ausgerandet. Die Vorderschienen beim ♂ nur mit dem Endzahn, beim ♀ zweizähnig.

Chalcophora helopioides Boisd., vom Arfakgebirge. Ein Stück in Umriss und Färbung der Beschreibung Boisd.'s vollständig entsprechend, aber in folgenden Punkten abweichend und vielleicht eine besondere Art. Auf dem Halsschild ausser der Mittelfurche jederseits zwei dicht hinter dem Vorderrande abgekürzte Furchen; auf den Flügeldecken ausser den vier Hauptrippen noch drei dazwischen liegende,

ebenso erhabene, aber nach hinten schmälere; die von der Schulterecke herkommende Hauptrippe ist hinter der Mitte durch einen Eindruck unterbrochen und die zweite neben dieser Stelle nach aussen geschwungen. Zu *xanthocera Boisd.*, mit der sie die kupferig-goldene Spitze der Flügeldecken gemein hat, kann sie wegen des längeren Halsschildes und des abweichenden Verlaufs der Flügeldeckenrippen nicht gebracht werden. Die von Deyrolle als *Girardii* beschriebene Art ist unten einfarbig glänzend grün, die Zwischenräume oben hellblau.

Chalcophora Lottinii Boisd., von Jobi. Der Längseindruck hinten neben der Naht reicht bis weit vor die Mitte.

Cyphogastra pisciformis Deyr., von Mafoor und Mysore.

Cyphogastra foveicollis Boisd., von Mafoor, Mysore, Jobi, Dore, Nappan, Andei und Passim. Die Exemplare von Jobi (Ansus) entsprechen der Beschreibung am besten, die drei Gruben auf den Flügeldecken sind tief, die vorderste unter der Schulter rundlich, die beiden anderen hinter der Mitte, einander gerade gegenüber und ziemlich gleichlang, doch kommen auch dort Exemplare vor, bei denen die Grube an der Naht seichter wird und sich nach hinten bis zur Spitze verlängert, bei vielen Exemplaren von Dore sind die beiden hinteren Gruben ganz seicht geworden und fast längsbindenförmig, die an der Naht zuweilen nur noch durch die mehr goldene Färbung angedeutet; auch die beiden Randgruben hinter der Schulter und hinter der Mitte verschwinden endlich ganz (Dore und Mafoor), so dass solche Stücke der *pisciformis* sehr ähnlich werden.

Eine besondere bei Ansus und Dore gefundene Farben-Varietät sei noch erwähnt, bei der die Flügeldecken dunkelblau sind und die eine durch Verlängerung und Verflachung der hinteren Grube entstandene Nahtbinde, eine nicht ganz so scharf abgegränzte Längsbinde über die Scheibe und die beiden Randgruben goldgrün zeigen.

Belionota aenea Deyr., von Nappan und Rubi.

Agrypnus resectus Cand., von Andei.

Melanotus albivellus Cand., ein Stück von Jobi.

Der geehrte Autor hat unterlassen, bezüglich der systematischen Stellung der Art eine Notiz zu geben, die Deutung des vorliegenden Stücks ist deshalb nicht ganz zweifellos. Dasselbe gehört in die Nähe von *egens*, ist 11½ Mill. lang und 3 Mill. breit, dunkelrostroth, die Naht und der Seitenrand der Flügeldecken schwarz (bei *albivellus* gelb und schwarz gerandet). An den Fühlern das dritte Glied etwas länger, als das zweite, beide zusammen länger, als das vierte. Das Halsschild mit der Beschreibung nur darin nicht übereinstimmend, dass es auf der Scheibe sehr zerstreut und feiner punktirt ist und kaum am Seitenrande *„fortiter punctatus“* genannt werden könnte, die Hinterecken sind gerade nach hinten gerichtet, die Basalgruben kurz und mässig breit. Die Zwischenräume der kaum vertieften Punktstreifen der Flügeldecken ebenso fein zerstreut punktirt, als die Scheibe des Halsschildes.

Cladophorus nigriceps nov. spec.

Elongatus, brevissime albido-pubescens, testaceus, capite, antennis pedibusque nigris; prothorace septemareolato, basi emarginato, rufo-testaceo; scutello apice profunde emarginato; elytris quadrilineatis, interstitiis biseriate areolatis, areolis transversis, sat profundis. Long. 17, lat. 4 Mill. Nova Guinea (Waweji).

Kopf, Fühler und Beine schwarz oder pechbraun, der Innenrand der Schenkel gelblich, sonst durchaus röthlich schalgelb, die Flügeldecken durch ziemlich dichtstehende äusserst kurze weisse Härchen wie bereift erscheinend. Das Endglied der Maxillartaster länglicher als bei *formosus Guér.* Das Halsschild wie

bei dieser Art in sieben Felder getheilt, das mittelste längliche Feld vorn scharf dreieckig, am Hinterrande breiter auslaufend, daher die Ausbuchtung in der Mitte desselben tiefer. Das Schildchen nach hinten schwach verschmälert, der Hinterrand von einer Ecke zur anderen breit ausgebuchtet. Die Flügeldecken sehr lang gestreckt, mindestens sechsmal länger, als das Halsschild, parallel, mit vier gleich erhabenen Längslinien und doppelreihig gefelderten Zwischenräumen, die Felderchen quer, dichter gedrängt, schmäler und tiefer, als bei *formosus*.

Cladophorus formosus Guér., bei Dore.

Omadius prasinus Westw., bei Rubi.

Omadius mucronatus nov. spec.

Elongatus, nigro-pilosus, brunneus, maculis duabus frontalibus, antennarum apice, annulisque duobus femorum testaceis; prothorace disco ochraceo-pubescente; elytris apice acuminatis, punctato-striatis, interstitio quinto fortiter convexo, lineis 6 transversis, undulatis, albido-pilosis. Long. 12, lat. 3 Mill. Ins. Mysore (Kordo).

Durch die Form der Flügeldeckenspitzen von allen bekannten Arten abweichend, der Färbung nach an *trifasciatus Cast.* und *kamelianus White* sich anschliessend. Dunkelbraun, die Brust und der Hinterleib rostroth, ein runder Fleck jederseits am Innenrande der Augen röthlichgelb, die Taster weisslich mit dunkelbraunem Endglied. Das Halsschild so lang als breit, hinter dem Vorderrande ringsherum, vor dem Hinterrande nur an den Seiten eingeschnürt, hinter der vorderen Einschnürung jederseits beulig aufgetrieben, die Scheibe mit bräunlichgelben, etwas goldig schimmernden kurzen Härchen dicht besetzt, längs der Mitte eine stumpf erhabene Kante. Die Flügeldecken hinten einzeln lang und scharf zugespitzt, oben zusammen etwas abgeflacht, der fünfte Zwischenraum bis weit nach hinten stark erhaben, der siebente von der Schulterecke nur bis zur Mitte und weit schwächer, die Punktstreifen schwach vertieft; sechs paarweise etwas genäherte, parallele, sehr wellige, aus weissen Härchen gebildete Querlinien schliessen drei kaum bemerkbar dunklere Querbinden ein. Die Beine dunkelbraun mit röthlichen Tarsen, die Schenkel gelb, ein ziemlich breiter Ring in der Mitte und die Spitze dunkelbraun.

Apate Lifuana Montr., von Dore.

Calymmus Berardi Montr., von Rubi.

Achthosus Pascoei nov. spec.

Subcylindricus, nitidus, supra niger, subtus et antennis ferrugineus; capite antice tricuspidato; prothoracis disco antice declivi, medio utrinque fovea magna profunda, antice tuberculo longitudinali terminata; elytris profunde striatis, striis undulato-dilatatis, vix punctatis; tibiis anticis extus fortiter dentatis, subtus dentibus minutis seriatis. Long. 15, lat. 5½ Mill. Ins. Jobi.

Von den beiden bekannten Arten durch die Bildung des Halsschildes verschieden. Oben schwarz, glänzend, glatt, die Fühler und die Unterseite mit den Beinen rostroth. Der Kopf am Scheitel grob und dicht punktirt, nach der Stirn steil abfallend, der Vorderrand in der Mitte hornartig vor den Augen zahnartig aufgebogen, die Fläche dazwischen etwas vertieft und sehr fein punktirt. Die Fühler gelbborstig, vom sechsten Gliede an verbreitert, die vorletzten mehr als dreimal so breit, als lang. Das Halsschild fast um die Hälfte breiter als lang, sehr fein punktirt, mit glatter nur auf der vorderen Scheibe eingedrückter Mittellinie, im vorderen Drittel schräg abfallend, der Rand der Abschrägung jederseits durch einen länglichen, an beiden Enden stumpfeckigen Tuberkel gebildet, der von dem etwas abgeflachten Mitteltheil durch eine tiefe Bucht getrennt wird, die Ecken des Mitteltheils über die Bucht etwas nach aussen vorspringend, hinter dem Tuberkel jederseits eine grosse tiefe Grube, in welche die erwähnte Bucht abfällt, vor der

Basis vier eingedrückte Querstriche, von denen die beiden mittleren etwas weiter vom Hinterrande entfernt sind, als die äusseren. Die Flügeldecken tief gestreift, die Streifen nicht punktirt, sondern an Stelle der Punkte etwas verbreitert, so dass sie Wellenlinien bilden. Das Kinn fast herzförmig, mit zwei vorn divergirenden eine Längsrinne einschliessenden Kielen. Die Vorderschienen am Aussenrande lang und scharf gezähnt und auf der Unterseite mit einer dem Innenrand parallelen Reihe kleiner Zähne, die Hinterschienen am Aussenrand gegen die Spitze hin mit drei bis vier Dörnchen. Der Fortsatz des Prosternum hinter den Hüften nicht als freie mehr oder weniger horizontale Spitze vorragend (wie bei *Antimachus*), sondern ganz niedergebogen.

Dem Begründer der Gattung, Herrn F. P. Pascoe, zu Ehren benannt.

Uloma bituberosa (Deyr.) nov. spec.

Oblongo-parallela, nitida, supra nigra, antennis ferrugineis, subtus cum pedibus fusco-ferruginea; capite ante oculos transverse impresso et subtilissime punctato; prothorace transverso, laterum margine incrassato, subtilissime punctato, basi utrinque leviter oblique impresso, maris antice retuso et utrinque tuberculato; elytris punctato-striatis, punctis striarum pone humerum magis remotis et obsoletis, margine reflexo ante apicem plicula obliqua. Long. 10, lat. 3¼ Mill. Ins. Mafoor.

Ich verdanke Herrn Dr. Haag-Rütenberg die Mittheilung, dass die vorstehende Art von Deyrolle unter dem obigen Namen versendet worden ist. Oben glänzend schwarz, der Kopf am Vorderrande und die Unterseite braunroth, die Fühler nach der Spitze hin gelbroth; der Kopf am Scheitel gröber, auf der Stirn feiner, auf dem Clypeus äusserst fein und ziemlich dicht punktirt, vor und hinter den Augen quer eingedrückt. Das Halsschild breiter als lang, von den stumpfen Hinterecken an bis zur Mitte ziemlich gleichbreit, dann nach vorn um ¼ gerundet verengt, der Seitenrand abgesetzt, etwas verdickt, die Ausrandung des Vorderrandes in der Mitte etwas ausgebuchtet, die Basis ungerandet, der Mittellappen breit gerundet, zu beiden Seiten desselben ein schwacher, nach aussen und etwas nach vorn gerichteter Quereindruck, auf der ganzen Fläche äusserst fein und seicht punktirt, beim ♂ hinter dem Vorderrande breit eingedrückt und zu beiden Seiten des Eindrucks höckerartig aufgetrieben. Die Flügeldecken punktirt gestreift, die Punkte der Streifen in der Mitte der äusseren Scheibe undeutlicher und weiter von einander entfernt, der umgeschlagene Rand längs seiner Mitte rostgelb, hinter der Mitte etwas verbreitert und neben der das dritte und vierte Hinterleibssegment trennenden Naht mit einem erhabenen schrägen Fältchen. Die Hinterschienen am Aussenrand vor der Spitze mit zwei bis drei feinen Zähnchen.

Toxicum rufipes nov. spec.

Oblongum, atrum, supra holosericeum, subtus nitidum, antennis pedibusque ferrugineis; carinis ocularibus antice abbreviatis; prothorace transverso, sparse subtiliter punctulato; etytris punctulato-striatis, punctis striarum remotis. Long. 13½, lat. 4½ Mill. ♀. Nova Guinea (Dore et Rubi).

Die Art steht dem *quadricorne Fab.* nahe. Die Oberseite ist sammetschwarz, nur der Kopf glänzend; die bei dem ♀ von *quadricorne* vor den Augen nach innen gebogenen Kiele sind bei *rufipes* am Innenrande der Augen abgekürzt und niedriger; die Punkte in den Flügeldeckenstreifen stehen entfernter von einander. Auf der glänzenden Unterseite ist die Brust mit ihren Seitenstücken, wie bei genannter Art, der Hinterleib aber an den Seiten sparsamer und gröber punktirt. Die Beine, wie die Fühler, rostroth, die Furche an der Innenseite der Schenkel nicht so weit zur Basis reichend, als bei *quadricorne*.

Von *flavofemoratum Redtb.* durch den Bau des Kopfes und die Färbung der Fühler und Beine abweichend.

Ein in die Gruppe der *Cyphaleiden* gehörender, auf Jobi nur in einem defecten Stücke gefundener Käfer ist im Bau der Brust und der Gestalt des Hinterleibsfortsatzes zwischen den Hüften der Gattung

Lepispilus Westw. ähnlich; die Fühlerglieder sind vom sechsten an verbreitert, die Fühler kürzer, die Oberlippe ganz vom Clypeus bedeckt, der Prosternalfortsatz der Länge nach gefurcht. Er ist schwarz, die ersten fünf Glieder der Fühler und die Tarsen braunroth, die Flügeldecken kupferig, an der Schulter und Spitze grün. Das Halsschild relativ etwas länger, als bei *Lepispilus*, unregelmässig zerstreut fein punktirt, die Hinterecken zugespitzt. Die Flügeldecken punktirt gestreift, mit äusserst fein und seicht punktirten Zwischenräumen.

Amarygmus Haagii nov. spec.

Oblongus, nitens, supra violaceo-cupreus, elytrorum apice viridis, subtus cum pedibus niger, tibiarum apice tarsisque ♂ longius, ♀ brevius rufo-pilosis; prothorace transverso, usque ad medium parallelo, apice fere dimidio angustiore, subtilissime sparse punctato; elytris prothorace paullo latioribus, inde ab humeris versus apicem angustatis, punctato-striatis, interstitiis subtilissime sparse punctulatis; mesosterno verticali, antice concavo, supra fere plano; tibiis anticis basi curvatis. Long. 16, lat. 6¾ Mill. Nova Guinea (Rubi, Waweji).

Eine grosse, verhältnissmässig schlanke Art von prächtigem Farbenglanz; das Halsschild grün, blau, violet oder kupferig, die Flügeldecken kupferig, nach der Basis hin gewöhnlich mehr grün oder messinggelb, an der Spitze immer lebhaft spangrün, die Unterseite schwarz, die Schienen immer gegen die Spitze hin und die Füsse beim ♀ kürzer, beim ♂ länger fuchsroth behaart. Der Kopf fein punktirt, auf der Stirn längs der Mitte glatt und etwas eingedrückt; die Fühler vom siebenten Gliede an deutlich verdickt, das vorletzte nicht ganz doppelt so lang als breit, schwarz, das Endglied an der Spitze röthlich. Das Halsschild doppelt so breit als lang, von der Basis bis zur Mitte ziemlich gleich breit, dann nach vorn in steilem Bogen fast um die Hälfte verengt, äusserst fein und zerstreut punktirt. Die Flügeldecken wenig breiter, als das Halsschild, mit sehr stumpfen Schulterecken und von diesen an bis zur Spitze verschmälert, über doppelt so lang, als zusammen breit, punktirt gestreift, der Nahtstreifen nach hinten deutlicher eingedrückt, die Punkte der Streifen tief, im Grunde genabelt, die Zwischenräume eben, zerstreut und sehr fein punktirt. Die Vorderbrust nach vorn und hinten abfallend, hinten mit stumpfer Spitze; die Mittelbrust oben ziemlich eben, ohne Längsfurchen, hinten zweimal tief ausgebuchtet, vorn senkrecht abfallend und ausgehöhlt.

Ich widme diese Art Herrn Dr. Haag-Rutenberg in Frankfurt.

Amarygmus cupreus Guér., von Dore, Rubi und Mysore.

Amarygmus hydrophiloides Fairm. Zu dieser Art gehören vielleicht einige bei Rubi und auf Mafoor gesammelte Stücke als Farbenvarietät. Sie entsprechen der Beschreibung bezüglich der Sculptur vollständig, sind aber oben gesättigt blau und unten schwarz.

Strongylium gravidum Mäkl. Ein zu der Varietät γ gehöriges Stück von Dore.

Strongylium laevicolle nov. spec.

Oblongum, nitidum, glabrum, supra obscure viridi-aeneum, subtus fuscum; prothorace transverso, lateribus parum rotundato et marginato, laevi, canalicula intermedia tenui, disco obsoleta, postice carinata; elytris aequaliter convexis, pone medium angustatis, punctato-striatis, interstitiis planis, laevibus; prosterno pone coxas haud depresso, acuminato. Long. 14, lat. 5 Mill. Ins. Jobi.

Die Art gehört in die Gruppe von *pingue Mäkl.* und unterscheidet sich von den bekannten neun Arten derselben durch das nicht punktirte Halsschild. Die Oberseite dunkelerzgrün, die Punkte der Flügeldecken etwas kupferig umflossen, die Unterseite mit den Beinen braun mit schwachem Erzschimmer. Der Kopf äusserst fein und seicht punktirt, oben zwischen den genäherten Augen mit einem breiten Längseindruck. Die Fühler bis zum vierten Gliede braunroth, vom fünften an schwarz. Das Halsschild um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten vor den Hinterecken leicht ausgeschweift, in der Mitte schwach

gerundet und dann nach vorn geradlinig um $^1/_6$ verschmälert, der Länge nach gleichmässig und schwach gewölbt, die vertiefte Mittellinie auf der Scheibe fast verloschen, hinten fast bis zu $^1/_3$ der Länge einen Kiel einschliessend. Die Flügeldecken von den Schultern an bis hinter die Mitte wenig, dann allmählig verschmälert, oben der Länge nach gleichmässig gewölbt, punktirt gestreift, die Streifen schwach vertieft, die Punkte derselben klein, auf der Scheibe kaum bemerkbar grösser, die Zwischenräume eben und glatt. Der Prosternalfortsatz horizontal, zwischen den Hüften etwas concav, nach hinten lang zugespitzt. Die Hinterbrust mit den Episternen ziemlich dicht, aber sehr seicht punktirt.

Rhinoscapha striatopunctata Guér., bei Dore, Rubi und Ansus.[1])

Rhinoscapha viridula nov. spec.

Obovata, nigra, squamis pallide viridibus dense tecta, inter squamas punctis nigris setulas squamiformes pallidas ferentibus; rostro medio longitudinaliter sulcato, utrinque obtuse carinato; prothorace lateribus rugoso, undique granulifero, granulis poriferis et setiferis; elytris punctato-striatis, interstitiis planis, suturae basi denudata. Long. 17—20, lat. $8^1/_2$—10 Mill. Nova Guinea (Rubi).

Der Form nach sich an *striatopunctata Guèr.* am nächsten anschliessend, in der Färbung der *Christovallensis Montr.* sehr ähnlich, doch etwas mehr metallglänzend. Schwarz, mit hellgrünen, an der Naht manchmal etwas goldglänzenden Schuppen dicht bedeckt. Der Rüssel längs der Mitte gefurcht, die Furche von zwei stumpfen Längskielen eingeschlossen, das Schuppenkleid durch viele schwarze Fleckchen, in denen kurze blasse Schuppen stehen, unterbrochen. Die Fühler mit dem Schaft über den hinteren Augenrand, mit der Keule über die Basis des Halsschildes reichend. Dieses in Länge und Breite wie bei *striatopunctata*, hinter der Mitte des Vorderrandes eingedrückt, hinten durchaus nicht gekielt, an den Seiten in der Mitte mit einigen groben Runzeln, überall mit nackten, schwarzen, blasse Schuppen tragenden Körnchen bestreut. Das Schildchen rundlich. Die Flügeldecken an der Basis zusammen dreimal gebuchtet, an den Schulterecken schräg abgestutzt, punktirt gestreift, die Punkte der Streifen rund und pupillirt, die Zwischenräume eben, mit vielen kleinen schwarzen Flecken, die mit einer nach hinten niederliegenden, kurzen, blassen Schuppenborste besetzt sind, bestreut, die Naht hinter dem Schildchen etwas von Schuppen entblösst. Die Unterseite wie die Flügeldecken bekleidet, an den Beinen sind aber die Schuppenborsten der schwarzen Flecke durch weissliche Haare vertreten. Das ♂ ist schmaler und hat ein parabolisches Analsegment, das ♀ bauchigere Flügeldecken und das Analsegment in Form eines fast gleichseitigen Dreiecks.

Eupholus Schönherri Guér., von Andei und Dore. Das sehr reichlich vorliegende Material beweist, dass auf die Färbung der Räume zwischen den schwarzen Querbinden der Flügeldecken ebenso wenig Gewicht zu legen ist, wie auf die des Halsschildes. Die ganz grünen Stücke bilden *E. Petitii Guér.;* die blaue Färbung tritt zunächst an den Seiten des Halsschildes und auf der Scheibe der Flügeldecken zwischen der ersten und zweiten und der dritten und vierten Querbinde auf, nimmt dann auf dem Halsschilde nach der Mitte hin, auf den Flügeldecken nach der Naht und den Seiten hin zu, bis endlich nur noch ein schwacher grüner Schimmer am Seitenrande und der Naht übrig bleibt. Stücke, deren Zwischenräume zwischen der ersten und zweiten und der dritten und vierten Querbinde ganz blau sind, wie sie die Abbildung von *E. Schönherri Guér.* (Rev. 1841, tab. 96, 1) zeigt, sind unter unserem Material nicht vorhanden. Unabhängig von der Zunahme der blauen Färbung auf Halsschild und Flügeldecken sind die Schenkel bald nur an der äussersten Spitze, bald im ganzen letzten Drittel blau. An einem Stück fliessen die zweite

[1]) *Rhinoscapha vilis Snellen* gehört nicht zu *Eupholus* (Cat. Gemm. Har.), sondern zu *Rhinoscapha*, in die Nähe von *insignis Guér.*

und dritte Binde, ehe sie die Naht erreichen, zusammen. Der schwarze Bogen vor der Spitze (die sogenannte vierte Binde) ist sehr verschieden entwickelt, gewöhnlich reicht er vom ersten bis achten Streifen, bisweilen ist er jedoch auch nur auf dem dritten und vierten Zwischenraume angedeutet. Das Halsschild hat mitunter in dem Längseindruck einen hinten und vorn abgekürzten Kiel. Der fünfte Zwischenraum ist in der hinteren Hälfte bis zum Spitzenhöcker immer mehr oder weniger stark kielförmig erhaben.

Bei dieser Art ist das zweite und dritte Geisselglied der Fühler gleichlang oder das zweite kaum bemerkbar länger, als das dritte.

Eupholus Latreillei (Schönh. in coll.) nov. spec.

Oblongus, niger, viridi-squamosus, clava antennarum, maxima parte nigrotomentosa, vitta rostri, elytrorum basi tenui, fasciis tribus aequaliter distantibus arcuque postico denudatis, femorum dimidia apicali coerulea; antennarum articulis funicularibus secundo et tertio subaequalibus, singulis primo longioribus; prothorace longitudine paullo latiore, medio longitudinaliter impresso; elytris fortiter punctatostriatis, interstitio quinto postice carinato. Long. 22—24, lat. 9—10 Mill. Nova Guinea (Passim).

Durch die abweichende Stellung der schwarzen Querbinden von dem Vorigen auf den ersten Blick zu unterscheiden; dieselben sind gleichweit von einander entfernt und nur wenn sie sehr schmal werden, erscheint der Raum zwischen der dritten Binde und dem Bogen vor der Spitze etwas breiter, als die übrigen. Die Basis ist bald ganz schmal, bald breiter schwarz, die schwarze Färbung manchmal wie bei *K. Chevrolati Guér.* (dessen zweites Geisselglied augenfällig länger ist, als das dritte), auf dem dritten Zwischenraume etwas nach hinten erweitert, die drei schwarzen Querbinden fast geradlinig begrenzt, die Naht aber nicht den Seitenrand erreichend, die dritte Binde, wenn sie breit ist, an der Naht gemeinschaftlich nach hinten vorgezogen, daher am Hinterrand leicht ausgebuchtet. Die beiden Räume zwischen Basis und erster Binde und zwischen der zweiten und dritten Binde ein Wenig heller grün beschuppt. Der fünfte Zwischenraum auf der hinteren Hälfte kielig, der dritte nur wenig mehr gewölbt, als die ihn einschliessenden. Die Spitzenhälfte der Schenkel und die Aussenseite der vier hinteren Schienen blau beschuppt.

Eupholus magnificus nov. spec.

Oblongus, niger, glauco-coeruleo squamosus, antennarum clava maxima parte nigro-tomentosa, rostri vitta, elytrorum basi, fasciis tribus subaequaliter distantibus, arcu ante apicem et saepissime macula subapicali denudatis, insuper fasciis duabus vel tribus arcuque anteapicali viride squamosis; antennis et prothorace praecedentis; elytris fortiter punctato-striatis, interstitio quinto paullo convexiore. Long. 19—25, lat. 8—11 Mill. Ins. Jobi (Ansus).

Die Art ist mit keiner der bis jetzt beschriebenen zu verwechseln und dürfte wohl in Bezug auf die Stellung der Binden dem *Bandanus Snellen* und *Linnei Thoms.* noch am nächsten stehen.

In der Form relativ kürzer als *Schönherri*, die Flügeldecken gröber punktirt, der fünfte Zwischenraum nur gewölbt, nicht kielig. Schwarz, oben graublau beschuppt, der Rüssel mit Ausnahme der nackten Furche gewöhnlich grün, ebenso die Fühler, deren Geisselglieder dieselbe relative Länge haben, wie beim Vorigen. Das Halsschild gewöhnlich graublau, selten grün und an den Seiten blau, der Hinterrand fast immer schmalgrün eingefasst. Die Flügeldecken sehr grob punktirt gestreift, schwarz, zwei Querbinden, eine nahe der Basis (in der Breite etwas variabel), die andere dicht hinter der Mitte, beide Naht und Seitenrand erreichend, lebhaft hellgrün, bisweilen mit metallischem Glanz und zwei andere mit jenen abwechselnde Querbinden, eine schmälere vor der Mitte grün oder graublau oder blau (innen oft bei der zweiten Punktreihe abgekürzt) und eine breitere auf der hinteren Wölbung gewöhnlich ganz graublau, selten am Nahtrand oder nach aussen etwas grün, ausserdem vor der Spitze ein stets grün beschuppter Bogen. Die Zeichnungen bestehen also in Folgendem: Die Basis schwarz, eine grüne, eine schwarze, eine blaue, eine

schwarze, eine in der Färbung wechselnde (bald grüne, bald blaue), eine schwarze, eine breitere blaue Querbinde, ein schwarzer Bogen, ein stets grüner Bogen und ein nach hinten zugespitzter schwarzer Fleck. Die Beine meist ganz blau, öfters die Basis der Schenkel, selten auch die der Schienen grün. Das erste Hinterleibssegment auf dem Fortsatz zwischen den Hüften blau, eine hinten zwei Mal ausgebuchtete Binde quer über die Mitte des Segments grün, auf dem zweiten Segment die hintere Hälfte in der Mitte rundlich vorgezogen grün oder bläulich.

Eupholus quadrimaculatus nov. spec.

Oblongus, angustior, niger, coeruleo-squamosus, antennarum clava maxima parte nigrotomentosa, rostri vittis duabus, prothoracis vittis tribus elytrorumque maculis duabus oblongis (una humerali, altera disci posterioris) denudatis; antennis praecedentium; prothorace medio subdeplanato, ante medium fovea magna; elytris punctato-striatis, interstitio quinto postice convexo. Long. 19, lat. 7½ Mill. Nova Guinea in montibus Arfak.

Bezüglich der schmalen Form an *E. Cuvieri Guér.* sich anschliessend, doch ist das Halsschild an den Seiten weniger gerundet und mehr mit dem der vorhergehenden Arten übereinstimmend. Der Käfer ist blau beschuppt, nur die Fühlerkeule (mit Ausnahme der Basis) mit schwarzem Toment bedeckt. Auf dem Rüssel die beiden stumpfen Längskiele nackt, die Furche selbst aber blau beschuppt. Das Halsschild in der Mitte der Länge nach verflacht, hinter der Mitte wenig, vor derselben aber in Form einer grossen runden Grube eingedrückt, eine breite Längsbinde in der Mitte nackt, eine schmälere jederseits mehr oder weniger von Schuppen entblösst. Die Flügeldecken weniger grob punktirt gestreift, der fünfte Zwischenraum nach dem Spitzenhöcker hin gewölbt, zwei längliche Flecke, einer an der Schulter nach der Spitze hin gerichtet bis zu ⅓ der Länge reichend, den siebenten Zwischenraum an der Basis, dann auch den sechsten und fünften einnehmend, der andere in der Mitte der hinteren Scheibe auf dem fünften und sechsten Zwischenraum, ausserdem auch der neunte, soweit ihn die Hinterschenkel berühren können, nackt.

Eupholus alternans nov. spec.

Oblongus, angustior, niger, coeruleo squamosus, antennarum clava maxima parte nigro-tomentosa prothoracis vittis duabus, elytrorum sutura, vitta humerali maculaque magna transversa longe ante apicem denudatis; antennarum articulis funicularibus tribus primis subaequalibus; prothorace angustiore, basi apiceque exceptis, ruguloso, medio sulcato; scutello lato; elytris punctato-striatis, striis per paria approximatis, interstitio quinto vix convexo. Long. 16, lat. 6½ Mill. Nova Guinea (Rubi).

Die Art schliesst sich bezüglich der schmäleren Form nahe an die vorhergehende an, ist aber durch die Sculptur der Flügeldecken sogleich von allen bekannten zu unterscheiden. Schwarz, blau beschuppt; an den Fühlern die ersten drei Geisselglieder kaum an Länge verschieden, die Keule, mit Ausnahme der Basis, mit schwarzem Toment bedeckt. Der Rüssel, wenn auch nicht sehr dicht, doch überall, in der Furche und auf den Kielen blau beschuppt. Das Halsschild kaum breiter, als lang, längs der Mitte gefurcht, die Furche zwischen Spitze und Mitte am tiefsten, grubenartig, die Fläche mit Ausnahme des Vorder- und Hinterrandes zerstreut punktirt und verworren flach runzlig, überall auch in der Furche blau beschuppt, nur zwei dieselbe einschliessende Längsbinden nackt. Das Schildchen breiter, als lang. Die Flügeldecken kräftig punktirt gestreift, die Streifen paarweise genähert, daher die abwechselnden Zwischenräume breiter, der fünfte hinten kaum etwas erhabener, als die übrigen; die Basis, die Naht (gewöhnlich der erste und zweite Zwischenraum bis hinter die Mitte, von da an nur der erste), eine von der Schulterecke bis hinter die Mitte reichende, den sechsten, theilweise auch den siebenten und hinter der Mitte auch den fünften Zwischenraum einnehmende Längsbinde und ein mehr oder weniger grosser, manchmal sogar mit der Naht

zusammenfliessender Querfleck, nackt. Zuweilen ist auch der schmale vierte Zwischenraum etwas weniger dicht beschuppt und erscheint deshalb als dunklere Linie.

Eupholus admirandus nov. spec.

Oblongus, niger, squamis laete viridi-coeruleis dense vestitus; rostro utrinque vix impresso, linea, intermedia longitudinali subelevata, nigra; antennis elongatis, funiculi articulo 2do 1mo fere sesquilongiore, clava basi breviter tubulata, maxima parte nigro-tomentosa; prothorace supra longitudinaliter late impresso, utrinque vitta laterali, lata, cyaneo-squamosa; elytris humeris extus angulatis, punctato-striatis, versus apicem setosis, vitta humerali lata, longe pone medium intus usque ad suturam, extus fere ad marginem dilatata cyaneo-squamosa, sutura anguste denudata. Long. 20, lat. 7½ Mill. Nova Guinea (Rubi).

Eine der schönsten Arten dieser reich geschmückten Gattung; dieselbe zeigt zwar einige abweichende Charaktere, wie die fast fehlenden Gruben vor den Augen, die mehr gestreckten Geisselglieder der Fühler, die an der Basis sehr kurz tubulirte Keule, den kaum erhabenen Spitzenhöcker der Flügeldecken, doch erscheint die Errichtung einer besonderen Gattung für dieselbe nicht geboten, da sie im Uebrigen ganz mit den *Eupholus*-Arten übereinstimmt. Sie bildet in Bezug auf die Form der Fühlerkeule und die längeren Geisselglieder einen Uebergang zu *Celebia Thoms.*, hat aber den kurzen Fühlerschaft und das an der Basis zweibuchtige Halsschild von *Eupholus*.

Schwarz, mit sehr hellbläulichgrünen Schuppen dicht bedeckt; der Rüssel ebenso lang und an der Spitze ebenso verdickt, wie gewöhnlich, aber die den *Geonomiden* sonst eigenthümlichen Längsgruben vor den Augen kaum noch als schwacher Eindruck nahe der Einfügung der Fühler zu bemerken, längs der Mitte nicht, wie bei den übrigen Arten, eine Furche, sondern eine feine, kaum erhabene, nackte, schwarze Linie, die zwischen den Schuppen stehenden weisslichen Börstchen lang, quer niederliegend. Die Fühler über die Schulterecken reichend, das zweite Geisselglied fast 1½ Mal so lang, als das erste, die folgenden gestreckter, als bei den anderen Arten, die Basis der Keule grünlich-weiss beschuppt, der übrige Theil mit feinem schwarzen Toment bedeckt. Das Halsschild fast so lang als breit, an den Seiten gerundet, oben mit einem breiten, die Basis nicht erreichenden, vorn verschmälerten, zerstreuter beschuppten Eindruck und jederseits eine breite mehr oder weniger dicht kornblumenblau beschuppte Längsbinde. Das Schildchen länglich, schmal, etwas versenkt. Die Flügeldecken mit nach aussen eckig vortretenden Schultern (wie bei *Cuvieri Guér.*), punktirt gestreift, der in den Spitzenhöcker auslaufende fünfte Zwischenraum wenig, der siebente von der Schulterecke bis zur Mitte deutlich erhaben, der dritte breiter, als die ihn einschliessenden, die äusseren namentlich hinten mit längeren, weisslichen Börstchen besetzt (dieselben fehlen zwar keiner Art ganz, sind aber immer kürzer); das allgemeine Schuppenkleid lässt die Naht bis hinter die Mitte frei und schliesst eine breite von der Basis über die Schulterhöcker längs der Mitte verlaufende, am Anfang der hinteren Wölbung nach aussen bis nahe zum Seitenrand, nach innen bis zur Naht verbreiterte, längs ihrer Mitte kornblumenblau beschuppte, an ihren Rändern nackte, schwarze Längsbinde ein. Die Unterseite, mit Ausnahme der Basis der drei mittleren Hinterleibssegmente, gleichmässig beschuppt.

R. Gestro hat in den Annal. mus. civ. Genova 1875, 1005 eine sehr ähnliche Art als *E. Beccarii* beschrieben, doch müsste die beigegebene Abbildung sehr verfehlt sein, wenn sie die eben beschriebene Art darstellen sollte. *E. admirandus* hat bei Weitem längere und schmälere Flügeldecken, die blaue Längsbinde verschmälert sich durchaus nicht in der auf der Zeichnung angegebenen Weise; auch ist wohl anzunehmen, dass Herrn Gestro die oben aufgeführten Abweichungen von allen übrigen *Eupholus*-Arten nicht entgangen sein würden; während er z. B. von den Fühlern sagt, dass sie non presentano differenze apprezzabili, ist gerade bei *admirandus* die Länge der Fühlerglieder sehr auffallend.

Episomellus nov. gen. Geonomidarum.

Rostrum capite sesquilongius, versus apicem dilatatum, supra fere planum, utrinque sulculo impressum; scrobes antennarum paullo curvatae, versus medium oculi vergentes.

Antennae breviores; scapus incrassatus; funiculus septemarticulatus, articulis subcylindricis, secundo primo paullo longiore, reliquis fere aequalibus; clava basi longe tubulata.

Oculi parum convexi.

Prothorax subcylindricus, versus apicem paullo attenuatus, basi truncatus, apice utrinque leviter sinuatus.

Scutellum rotundum.

Elytra oblongo-ovalia, basi prothorace non latiora, subtruncata.

Pedes mediocres, corbuli tibiarum posticarum cavernosi, glabri.

Abdomen segmento primo inter coxas lato, truncato.

Eine für die Gruppe der *Geonomiden* etwas anomale Gattung, insofern die Fühlerfurchen nicht unter die Augen gebogen, sondern wie bei den *Episomiden,* mit denen sie die grösste habituelle Aehnlichkeit hat, gegen die Mitte der Augen gerichtet sind. Zu den *Episomiden* kann sie der freien Klauen wegen nicht gestellt werden; unter den *Celeuthetiden,* wohin sie nach Lacordaire's Eintheilung kommen müsste, würde sie gar keine Formen-Verwandten finden, da sie zwischen *Siteytes* und *Elytrurus* zu stellen wäre. Der passendste Platz für dieselbe scheint zwischen *Rhinoscapha* und *Celebia* zu sein. An den Fühlern ist der Schaft ähnlich, wie bei *Episomus;* von den Geisselgliedern, die alle fast genau cylindrisch sind, ist das fünfte das kleinste, das vierte und sechste etwas grösser, das dritte und siebente abermals etwas grösser, das zweite kaum länger als das erste, aber deutlich länger als das dritte; die Keule an der Basis lang tubulirt. Die Flügeldecken schliessen sich an der Basis genau an die Breite des Halsschildes an und nehmen erst gegen die Mitte hin an Breite zu, ihre Wölbung ähnlich wie bei *Rhinoscapha amictus Wied.*

Episomellus papuanus nov. spec.

Elongato-obovatus, niger, dense squamosus; rostro cum antennis fulvo-squamosis, vertice linea intermedia, longitudinali, nuda; prothorace rude punctato et foveolato, albido coeruleo-squamoso, vitta utrinque fulva, linea intermedia longitudinali denudata; elytris punctato-striatis, pone basin leviter impressis, albido-coeruleo-(versus latera dilutius), medio baseos late fulvo-squamosis. Long. 12—13, lat. 5 Mill. Nova Guinea (Rubi).

Der Rüssel ist gleichmässig mit bräunlich-gelben Schuppen bekleidet, die nur durch einen kleinen, die Furche jederseits vor den Augen andeutenden Fleck und eine vom Scheitel bis zwischen die Augen reichende, nackte, schwarze Linie unterbrochen werden. Das Halsschild grob punktirt, mit einem tiefen Grübchen zwischen Mitte und Spitze, die Mittellinie unbeschuppt, der Raum jederseits derselben und die Seiten bläulich-weiss, dazwischen in Form einer breiten Längsbinde jederseits bräunlich-gelb beschuppt. Die Flügeldecken mit blassblauen, nach den Seiten hin mehr weisslichen Schuppen bekleidet, die Mitte jeder Decke namentlich nach der Basis hin bräunlich-gelb beschuppt, die Zwischenräume nach hinten mit niederliegenden weissen Börstchen bestreut.

Siteytes glabratus Pasc. variet. Ein Stück von Jobi hat das Halsschild an der Basis kaum verengt und auf den Flügeldecken ausser dem vollständigen Randstreifen nur auf der hinteren und äusseren Hälfte Spuren von Punktreihen; ausser dem Rüssel und den Beinen sind auch die Naht und der Seitenrand der Flügeldecken nach hinten mit kurzen, anliegenden, weissen Borsten besetzt.

Sphaeropterus albolineatus Guér., bei Andei und Ansus.

Sphaeropterus bituberculatus nov. spec.

Oblongo-obovatus, niger, remotissime albido-squamosus et setulosus; capite pone oculos dense oblique striato, fronte lineis duabus profundis, postice conniventibus; prothorace dense profunde punctato et subtiliter granulato; elytris punctato-striatis, tuberculo pone medium setoso. Long. 7, lat. 3 Mill. Ins. Jobi (Ansus).

Tiefschwarz, äusserst spärlich mit weisslichen Schuppen bestreut, die auf dem Halsschild drei wenig bemerkbare Längslinien und hinter der Mitte der Flügeldecken eine Querbinde andeuten; der Borstenbesatz sehr kurz und nur auf den Zwischenräumen nach der Spitze hin deutlicher. Der Rüssel wenig länger als der Kopf, die Stirn mit zwei sehr schrägen, tief eingegrabenen, hinten fast zusammenstossenden Linien, der Scheitel kurz gestrichelt, hinter den Augen dicht mit schrägen, eingegrabenen Linien schraffirt. Die Fühler mit wenig verdicktem Schaft, wie bei *ternatensis Guér.* und *granosus Schh.* Das Halsschild ein Wenig breiter, als lang, kuglig gewölbt, an den Seiten gerundet, dicht grob punktirt und längs der Mitte mit feinen Körnchen bestreut. Die Flügeldecken an den Seiten bauchig, oben hoch gewölbt, ziemlich grob punktirt gestreift, vor jedem Punkt ein Körnchen und der fünfte Zwischenraum hinter der Mitte mit einem ziemlich grossen, dichter beborsteten Tuberkel besetzt. Die Fühler und Schienen dunkel braunroth.

Lixus monticola nov. spec.

Elongato-ellipticus, albido-puberulus, niger; rostro prothorace breviore, crebre subtiliter punctato, punctis majoribus hinc inde confluentibus adsperso, basi breviter sulcato; prothorace basi longitudini aequilato, versus apicem angustato, grosse ruguloso-punctato, rugulis crebre punctulatis, medio canaliculato; coleopteris apice obtusis, circa scutellum, intra humerum et ante apicem impressis, punctato-striatis, interstitiis subtiliter coriaceis, tertio basi elevato. Long. 15, lat. 4 3/4 Mill. Nova Guinea (in monte Arfak).

Schwarz, in den Vertiefungen hie und da mit gelbem Exsudat und durchaus mit kurzen, feinen weissen Härchen nicht sehr dicht bekleidet. Der Rüssel etwas kürzer, als das Halsschild in der Mitte, leicht gebogen, dicht fein punktirt, mit eingestreuten, grösseren, oft zu Längsrunzeln zusammenfliessenden Punkten und an der Basis dicht vor einem leichten Quereindruck zwischen den Augen, mit einer kurzen Längsfurche oder zwei vor einander stehenden grübchenartigen Punkten. Das Halsschild hinten so breit, als lang, von den Hinterecken an schwach nach vorn verengt, hinter dem Vorderrande jederseits eingeschnürt, grobrunzlig punktirt, auf den Runzeln und hinter dem Vorderrande ziemlich dicht und fein punktirt, die Mittelfurche hinten sehr tief. Die Flügeldecken 3 1/2 Mal so lang, als das Halsschild, von den Schultern an nach hinten allmählig verschmälert, die Basalecken vor dem Schulterhöcker leicht auswärts gewendet, an der Basis ziemlich kräftig, nach hinten feiner punktirt gestreift, die Schildchengegend innerhalb der Schulter und unter dem Spitzenhöcker eingedrückt, die Zwischenräume fein lederartig, manchmal vor der Mitte fein querrunzlig, der dritte an der Basis stark gewölbt.

Alcides praeustus Guér., bei Andei.

Alcides australis Boisd., auf Jobi.

Alcides elegans Guér., bei Passim. Fühler und Beine dunkelbraun und die drei mittleren Hinterleibssegmente am Hinterrande mit weissen Schuppen nicht sehr dicht besetzt.

Cyamobolus subsellatus Pascoe, auf Jobi.

Eutyrhinus frontalis nov. spec.

Oblongus, niger, supra squamis ochraceis et nigris variegatus, subtus albis ochraceisque intermixtis dense vestitus; rostro recto, usque ad apicem longitudinaliter ruguloso, basi dense, ante antennas

sparse squamoso; antennis ferrugineis, funiculo albo-setuloso, articulis duobus basalibus aequalibus prothorace medio et lateribus densius, disco utrinque sparsius nigro-granulato, arcu medium baseos utrinque attingente atro-squamoso, macula obliqua apicali utrinque et versus angulos posticos ochraceo-squamoso; scutello albo; coleopteris basi profunde trisinuatis, apice acute mucronatis, pupillato-punctato-striatis, sutura tota dense, interstitiis 2^do^ et 3^o^ raro granulatis; femoribus dente minuto. Long. 9, lat. 4 1/2 Mill. Nova Guinea (Dore).

Durch die Sculptur des Rüssels von den bekannten 6 Arten abweichend, zwischen *meditabundus Fab.* und *pictus Pascoe* stehend und letzterem in der Färbung am meisten gleichend. Schwarz, nur die Fühler dunkel rostroth; die Unterseite mit den Beinen dicht weiss beschuppt, mit ziemlich gleichmässig eingestreuten gelben Schuppen. Der Kopf am Scheitel grau, auf der oberen Stirn ein grosser Fleck schwarz und hinter den Augen, wie die Basalhälfte des Rüssels ochergelb beschuppt; der Rüssel durchaus längsrunzlig, vor den Fühlern nur spärlich mit weissen Schuppen bestreut. Das Halsschild ganz von der Form, wie bei *meditabundus*, oben wenig gewölbt, dicht punktirt, längs der Mitte (an der Basis sparsam, an der Spitze reichlich), sowie innerhalb der Seiten mit schwarzen Körnchen besetzt, gelblich grau beschuppt, ein grosser Kreisbogen auf der Scheibe, dessen Schenkel vor der Mitte jeder Flügeldecke die Basis erreichen, sammetschwarz, zwei Schrägflecke am Vorderrand und die Gegend der Hinterecken mehr ochergelb. Das Schildchen weiss beschuppt. Die Flügeldecken punktirt gestreift, die Streifen mit Augenpunkten besetzt, die Naht bis zur Spitze mit einer fast regelmässigen Reihe kleiner genäherter Körnchen, die Zwischenräume gewölbt, die inneren (der zweite von der Mitte, der dritte von der Basis an) mit einer Reihe sehr entfernt stehender Körnchen, der zweite, dritte und fünfte Zwischenraum hinter der Mitte, der dritte auch nahe der Basis und die Naht dicht hinter dem Schildchen dunkelbraun bis schwarz.

Dyspeithes nov. gen. Cryptorhynchidarum.

Rostrum validum, breve, rectum, depressum.

Antennae ante medium rostri insertae; scapus brevis, oculos non attingens; funiculus septemarticulatus, articuli duo basales aequales, primus paullo crassior, 3^us^—6^tus^ moniliformes, 7^mus^ transversus; clava multo crassior, subglobosa.

Oculi rotundati, subtiliter granulati.

Prothorax transversus, antice tubulatus et medio lobatus, lobis ocularibus parum prominulis.

Scutellum punctiforme.

Elythra prothorace vix latiora, apice rotundata.

Pedes breves, femora dentata; tibiae compressae, subrectae, apice hamatae; tarsi articulo 3^o^ 2^do^ sesquilatiore, bipartito, lobis rotundis.

Mesosternum subverticale, antice emarginatum.

Abdominis segmentum 1^mum^ inter coxas late rotundatum, sequentibus tribus subaequalibus.

Diese zur Gruppe des *Eutyrhinus* zu stellende Gattung ist mit keiner der von Pascoe aufgestellten zu vereinigen. Der sehr kurze Fühlerschaft bleibt weit von den Augen entfernt, die ersten beiden Geisselglieder sind gleichlang, das erste etwas dicker, als das zweite, kaum doppelt so lang, als dick, schwach verkehrt kegelförmig, die folgenden vier kuglig, das siebente linsenförmig, sehr quer, die Keule viel dicker, als der Schaft, fast kugelrund. Die Rüsselfurche hinten von der tief ausgerandeten, steil abfallenden Mittelbrust begränzt. Die Beine verhältnissmässig sehr kurz, die Schenkel nur leicht angeschwollen, die Schienen zusammengedrückt, gerade, weder liniirt, noch gefurcht. Das zweite Hinterleibssegment kaum länger, als das dritte.

Dyspeithes dentifer, nov. spec.

Oblongus, niger, antennis ferrugineis, dense fusco et ochraceo squamosus, squamis erectis; rostro basi striato-punctato, squamoso, apice nudo, sparsius punctato; prothorace crebre punctato, margine

antico subbifasciculato; elytris profunde sulcatis, interstitiis, convexis; tibiis intermediis extus fortiter dentatis. Long. 7½, lat. 3½ Mill. Ins. Mafoor.

Der ganze Käfer bis auf die vordere Hälfte des Rüssels und die Spitze der Schienen dicht mit aufrecht stehenden dunkelbraunen und unregelmässig eingestreuten, ochergelben Schuppen bedeckt, nur längs der Mittellinie des Halsschildes und hinter dem Vorderrande desselben liegen die Schuppen mehr nieder, so dass jederseits der Mitte des Vorderrandes eine Gruppe aufstehender Schuppen als kleine Büschel erscheinen. Der Rüssel bis zur Hälfte fein längsrunzlig punktirt, vorn glatt, glänzend und mit grossen Punkten bestreut. Das Halsschild nach vorn um die Hälfte gerundet verengt, hinten seicht zweibuchtig, oben schwach gewölbt, ziemlich dicht punktirt. Die Flügeldecken an der Basis zusammen seicht dreibuchtig, kaum breiter und nicht ganz doppelt so lang, als das Halsschild, an den Seiten schwach, hinten breit gerundet, mässig gewölbt, tief gefurcht, die Zwischenräume stark gewölbt. Die Schenkel mit einem kleinen, kaum die Schuppen überragenden Zähnchen; die Mittelschienen in der Mitte des Aussenrandes mit einem kräftigen Zahn, auch die Endecke derselben zahnartig nach aussen vorgezogen.

Parendymia nov. gen. Cryptorhynchidarum.

Rostrum longum, tenue, curvatum, basi cylindricum, apice paullo depressum.

Antennae ante medium rostri insertae, graciles; scapus oculos attingens, versus apicem vix incrassatus; funiculus septemarticulatus, articulis quinque basalibus elongatis, 1mo versus apicem crassiore, 2do et 3^{o} subaequalibus longioribus, 4to et 5to, 6to et 7mo aequalibus, his obconicis; clava cylindrica, articulis quatuor praecedentibus vix brevior.

Oculi laterales, fortiter granulati.

Prothorax transversus, subquadrangularis, antice paullo productus, lobis ocularibus parvis.

Scutellum elevatum, punctiforme.

Coleoptera prothoracis basi paullo latiora, lateribus parallela, apice rotundata.

Pedes graciles; femora (praecipue antica) elongata, sublinearia, subtus ante apicem dente minuto instructa; tibiae rectae, apice hamatae; tarsi articulis 1mo et 2do subaequalibus, angustis, 3^{o} sesqui latiore bipartito.

Mesosternum excavatum.

Abdominis segmentum primum inter coxas obtuse angulatum, pone basin semicirculariter impressum, secundum sequentibus duobus conjunctis longius.

Am nächsten mit *Endymia Pascoe* verwandt, aber durch das zweite Hinterleibssegment, die vorn nicht genäherten Augen, die geraden Schienen und habituel durch das quere, fast rechteckige Halsschild und die parallelen Flügeldecken verschieden. Der Rüssel dünn, länger als das Halsschild; die Fühler lang und dünn, der Schaft und das erste Geisselglied nach der Spitze hin ein wenig verdickt, alle Geisselglieder lang gestreckt, das zweite anderthalb Mal so lang, als das erste, und wenig länger, als das dritte, das vierte und fünfte cylindrisch, das sechste und siebente dünn verkehrt kegelförmig; die Keule cylindrisch, die Nähte der Glieder nicht ganz so schräg, wie sie die Abbildung von *Endymia vipio Pascoe* zeigt. Die Ocularlappen und die Mitte der Basis des Halsschildes wenig vortretend, die Basis sonst gerade abgeschnitten. Die Mittelbrust tief ausgehöhlt, die Rüsselfurche bis nahe an den Hinterrand der Mittelhüften reichend. Die Hinterbrust hinten in der Mitte tief eingeschnitten. Das erste Hinterleibssegment zwischen den Hinterhüften ziemlich breit, nach vorn stumpfspitzig und dahinter halbkreisförmig eingedrückt, das zweite länger, als das dritte und vierte zusammen. Die Hinterschenkel bis an die Spitze des Hinterleibes reichend.

Parendymia pilipes nov. spec.

Oblonga, nigra, antennis ferrugineis, supra et pedibus dense laete ochraceo-, prothoracis disco posteriore et subtus parcius, scutello et sutura albido-squamosis; prothorace lateribus ante medium

rotundato, versus basin leviter angustato; elytris punctato-striatis, punctis squama repletis, approximatis, interstitiis leviter convexis, postice uniseriate setulosis; tibiis tarsisque anticis subtus pilis longis flavis obsitis. Long. $8^1/_2$, lat $3^3/_4$ Mill. Ins. Jobi.

Die Oberseite und die Beine ganz dicht mit runden hell ocherfarbenen Schuppen bedeckt; die Spitze des Rüssels von der Einfügung der Fühler an nackt, glänzend, nicht sehr dicht punktirt; die Stirn mit einer kurzen, tiefen Längsfurche. Das Halsschild vor der Mitte am breitesten, anderthalb Mal so breit, als lang, nach vorn in steiler Rundung, nach hinten geradlinig und sehr wenig verengt, schwach gewölbt, auf der Mittellinie und an den Seiten dicht, auf der hinteren Scheibe jederseits sparsamer beschuppt, daher mit zwei auf der Basis ruhenden, verschwommenen, dunkleren Längsflecken. Das Schildchen und die Naht mit kleineren, weisslichen Schuppen besetzt. Die Flügeldecken mit stumpfen, wenig über die äusserste Breite des Halsschildes vorragenden Schulterecken, punktirt gestreift, die Punkte gross, tief, gedrängt, von einer grossen Schuppe ausgefüllt, die Zwischenräume wenig gewölbt, durch eingestreute dunklere Schuppen unregelmässig wolkig gezeichnet. Die Brust und die ersten beiden Hinterleibsringe zerstreut, die Seiten der letzten drei Segmente dichter mit weisslichen Schuppen besetzt. Die Schienen und Füsse der Vorderbeine auf der Unterseite lang gelbhaarig.

Arachnopus gazella Boisd., bei Rubi.

Arachnopus frenatus Vollenh., bei Andei.

Blepiarda marmorata nov. spec.

Subrhombica, nigra, squamis ochraceis, albis et nigris variegata; rostro ♂ longiore usque ad apicem punctato, ♀ antice attenuato, laevi; antennis brunneis, ♂ terminalibus, ♀ intermediis, scapo ♂ oculos paullo superante, ♀ attingente; prothorace subconico, basi bisinuato, supra planiusculo, ante medium transverse quadricalloso; scutello rotundo; elytris elongato-triangularibus, humeris paullo prominulis, pupillato-punctato-striatis, interstitio tertio et sutura pone medium nigro fasciculatis; femoribus dente minuto armatis. Long. 10—12, lat. 4—5 Mill. Nova Guinea (Rubi).

Die Art stellt sich als Verbindungsglied zwischen die typische Art der Gattung, *undulata Pascoe* von Queensland, mit der sie die bedeutende Länge des zweiten Geisselgliedes gemein hat und die später der Gattung zugefügten drei Arten, die ebenfalls die Querreihe von vier Tuberkeln auf dem Halsschilde zeigen. Schwarz, oben mit ochergelben, rostrothen, weissen und schwarzen Schuppen unregelmässig bekleidet. Der Rüssel beim ♂ viel länger, als das Halsschild, bis zur Spitze dicht und stark punktirt, mit feinem Mittelkiel auf der vorderen Hälfte, beim ♀ wenig länger, als das Halsschild, an der Basis punktirt, bis zur Mitte verschmälert, dann cylindrisch und glatt. Die Fühler braunroth, die Geissel lang gelbhaarig, beim ♂ der Schaft die Augen überragend, das zweite Geisselglied doppelt länger, als das erste, beim ♀ der Schaft die Augen berührend, das zweite Geisselglied $1^1/_2$ Mal länger, als das erste, die Keule cylindrisch, länger als die letzten fünf Geisselglieder. Das Halsschild hinten so breit als lang und zweibuchtig, von den Hinterecken nach vorn beinahe geradlinig und nicht ganz um die Hälfte verengt, der Vorderrand in der Mitte wenig vorgezogen, vor der Mitte mit vier in einer Querreihe stehenden, niedrigen und breiten Tuberkeln, am Vorderrande vollständig eben, hinter den Tuberkeln grob, vor denselben feiner punktirt, jeder Punkt mit einer niederliegenden weissen Schuppenborste besetzt, die auf drei kaum auffallenden Längsbinden etwas dichter stehen, fast immer hinter jedem Tuberkel und unter der Mitte des Seitenrandes ein kleiner weiss beschuppter Fleck. Die Flügeldecken bis zu den Schulterecken verbreitert und hier breiter als das Halsschild, dann nach hinten beinahe geradlinig verengt, an der Spitze zusammen schmal abgerundet, seitlich etwas zusammengedrückt, die Naht hinten gewölbt, kräftig punktirt gestreift, jeder Punkt der Streifen mit einer weisslichen Schuppe, die Zwischenräume eben, ein Fleckchen auf der Schulterecke und der Spitzenhöcker mit einer Gruppe weisser Schuppen, der dritte Zwischenraum mit kleineren, die Naht am Anfang

der hinteren Wölbung mit einem hohen Büschel schwarzer Schuppen. Brust, Hinterleib und Beine mit kleinen weissen Schuppen dünn bestreut. Die Schenkel schwach gezähnt, die Füsse auf der Unterseite beim ♂ lang, beim ♀ kürzer gelb behaart.

Rhynchophorus Pascha Schönh.

Var. papuanus, bei Kordo und Passim.

Ater, antennis versus apicem basique rostri rufoferrugineis.

Diese in der Färbung constante Varietät (17 gleiche Stücke) stimmt in der Gesammtform, sowie in der stärkeren Sculptur zu beiden Seiten des Rüsselkiels mit den Exemplaren von den Philippinen überein. Bei guter Beleuchtung findet man an einigen Exemplaren in der Mitte des Halsschildvorderrandes noch Andeutungen der rothen Mittelbinde der Type.

Sphenophorus nudicollis nov. spec.

Oblongus, niger, elytrorum basi lata lineolisque duabus interstitii 3^{i} pone medium rufis; rostro sat curvato, ultra basin incrassatam punctato, punctis griseo-circumfusis; prothorace deplanato, supra sparsius, lateribus densius punctato, disco denudato, lateribus griseo-pruinoso et punctis griseo-circumfusis; scutello lineari, dense griseo; elytris punctato-striatis, interstitiis leviter convexis, basi et sutura tota uniseriate punctulatis, punctulis griseo circumfusis, saepe confluentibus; abdomine versus apicem pedibusque griseo pruinosis, tibiis lineatim brevissime setulosis. Long. 13, lat. 4½ Mill. Ins. Mysore.

Eine dem *leprosus Schh.* nahe stehende Art. Schwarz, das Halsschild nach den Seiten hin braunroth, die Flügeldecken an der Basis breit roth und auf dem dritten Zwischenraum hinter der Mitte mit zwei hinter einander stehenden kurzen rothen Linien. Der ganze Käfer grau bereift, die Brust und die Basis des Hinterleibes weniger, die breite Scheibe des Halsschildes und der Rüssel nach vorn ganz unbedeckt und glänzend. Das Halsschild 1½ Mal so lang, als breit, vor der Mitte am breitesten, dann nach hinten etwas geschwungen, oben verflacht, vor dem Schildchen mit grossen, sonst mit kleinen Punkten bestreut, die Seiten dichter punktirt, die Punkte wie der ganze Basalrand grau umflossen. Die Flügeldecken nach hinten sehr allmählig verengt, wie bei *quadrimaculatus Schh.*, an den Schultern etwas stumpfer eckig, punktirt gestreift, die Punkte der Streifen entfernt, die Naht und die Basis der Zwischenräume je mit einer Reihe feiner, grau umflossener Punkte, die hintere Hälfte der äusseren je mit einer Reihe kurzer, aus sehr kleinen gelben Borsten gebildeter Linien. Die Mittelbrust horizontal, wenig breiter als lang, fast quadratisch, hinten in der Mitte etwas eingeschnitten. Die Schienen mit sechs aus kurzen dicht stehenden Börstchen gebildeten Längslinien.

Trochorhopalus nov. gen. Sphenophoridarum.

Rostri tertia pars basalis incrassata, scrobes submedianae, basin attingentes, parallelae.
Antennarum scapus brevior, clava turbinata.
Tarsorum articuli tres primi aequales, angusti.
Cetera ut in Sphenophoro.

Tr. strangulatus Schh., mehrere Exemplare bei Jobi, die mit den von Siam, Java, den Philippinen und Moluccen stammenden vollkommen übereinstimmen.

Die Kreiselform der Fühlerkeule, deren filziger Theil nicht über die Ränder des hornigen hervorragt, sondern völlig horizontal abgeplattet ist, war schon Gyllenhal aufgefallen, da er sie *subtruncata* nennt. In anderen Gruppen der *Calandriden* wird dieser Charakter als Gattungsunterschied verwendet; da nun hier noch ein sehr kurzer Fühlerschaft hinzutritt, glaube ich die Abtrennung der Art von der in Schönh.'s G. u. Sp. Curcul. so viel heterogene Elemente enthaltenden Gattung *Sphenophorus* für gerechtfertigt.

Sipalus Burmeisteri Schönh., auf Mysore.

Megacerus pulchellus Ksch. (Mitth. d. zool. Mus. Dresd. I., 49). Ein ♀ bei Ansus mit den Molukkischen Exemplaren übereinstimmend, nur sind auch auf dem fünften und sechsten Zwischenraum hinter der Mitte je eine kurze gelbe Linie, die mit denen des dritten und vierten eine kurze Querbinde bilden.

Xenocerus lacrimans Thoms., bei Rubi.

Xenocerus albolineatus Blanch., ein ♂ mit unvollständigen Fühlern von Rubi. Es ist unverständlich, weshalb Lacordaire den *Anthribus arciferus Blanch.* zu der Gattung *Phloeobius* gebracht hat, da bei demselben die Halsschildkiele genau so weit von der Basis entfernt sind, wie bei *Xenocerus*. In der Voyage Pole Sud scheint Blanchard bezüglich der Art unschlüssig gewesen zu sein, zu der Abbildung XIII., 3 hat er *Anthribus albolineatus* geschrieben, im Text steht über der zur Abbildung passenden Beschreibung *Anthribus arciferus* und die nachfolgende Art heisst *Xenocerus arciferus*. Gleichwohl sagt er auch im letzten Satz bei *Anthribus arciferus,* dass das beschriebene ♀ gedrungener gebaut sei, als das von den meisten anderen *Xenocerus*-Arten. Er hielt die Art also auch für einen *Xenocerus* und ist daher wohl anzunehmen, dass das Versehen in der Ueberschrift liegt und statt *Anthribus arciferus* zu setzen ist *Xenocerus albolineatus Blanch.*

Die Art variirt bezüglich des Flecks innerhalb der Schulterbeule und des Bogens an der Spitze der Flügeldecken: der Schulterfleck erscheint als zarte, die Seitenbinden des Halsschildes fortsetzende Linie, der Bogen vor der Spitze kann ganz verschwinden. Die Fühler des ♂ sehr lang, überragen schon mit der Spitze des vierten Gliedes das Ende des Hinterleibes.

Xenocerus Corae Gestro, 1 ♀ von Mysore.

In der Anlage der Zeichnung dem aus Malacca stammenden *X. pictus* (Mitth. zool. Mus. Dresd. p. 55) sehr ähnlich, aber durch die Fühler, kürzeres und breiteres Halsschild, Beschaffenheit der Unterseite etc. abweichend.

Bräunlich schwarz, mit dunkelbraunen Schuppenhaaren bekleidet; der Rüssel mit Ausnahme der Mitte, der innere Augenrand und ein kleiner Fleck am äussersten Scheitel hell bräunlich gelb beschuppt. Die Fühler wenig über die Hälfte des Körpers reichend, die Glieder cylindrisch, das vierte, fünfte und neunte an der Basis, das siebente an der Spitze, das achte ganz schneeweiss beschuppt. Das Halsschild so lang, als dicht hinter der Mitte breit, mit drei hellbräunlich gelben, gleichbreiten Längsbinden, von denen nur die mittelste nach vorn etwas verschmälert ist. Die Flügeldecken kaum breiter, als das Halsschild, ein gestreift punktirt, eine breite gemeinschaftliche, dicht hinter der Mitte gegabelte, schräg nach hinten und aussen bis zum vierten Zwischenraum verlängerte Nahtbinde, zwei Längslinien vor der Mitte auf dem fünften und neunten Zwischenraume, von denen die letztere bis unter die Schulterecke reicht, die erstere aber weit hinter der Basis sich einerseits durch einen Ast mit der Naht verbindet, andererseits sich schräg nach der Schulterecke wendet und von dieser an die Basis bis zum dritten Zwischenraum begleitet, ein kleiner Querfleck hinter der Mitte auf dem sechsten bis neunten Zwischenraum, ein Schrägfleck vor der Spitze, etwas näher dem Seitenrand, ein gemeinschaftlicher länglicher Fleck auf derselben Höhe und zwei Längsbinden auf dem Pygidium hell bräunlich gelb beschuppt. Die Unterseite und die Beine (mit Ausnahme der Schienenspitzen und des grössten Theils der Fussglieder) mit weissen Schuppenhaaren dicht bekleidet, nur die Mitte des Mesosternum und des auf der hinteren Hälfte rauhpunktigen Analsegments nackt.

Xixuthrus microcerus White, 2 St. von Andei und Waweji.

Archetypus fulvipennis Pascoe, bei Dore.

Bei grossen ♂ (44 Mill.) haben die Flügeldecken an der Spitze der Naht einen deutlichen Dorn, welchen Charakter Pascoe an seinem Material nicht, wohl aber Thomson an einem Stück von 32 Mill. bereits angedeutet gefunden hat.

Ceresium simplex Gyllh., bei Dore.

Sphingnotus mirabilis Boisd., in zahlreichen Stücken bei Andei, einige auch auf dem südlich davon bis zu 3500′ aufsteigenden Arfakgebirge, ein einzelnes auch von der Insel Mysore, bei dem die weissen Punkte, aus denen die Querbinden der Flügeldecken gebildet werden, auffallend kleiner sind und daher weiter auseinander stehen, als bei allen Stücken vom Festlande.

Arrhenotus adspersus Blanch., bei Nappan.

Tmesisternus politus Blanch., bei Dore und Rubi.

Tmesisternus trivittatus Guér., bei Rubi.

Tmesisternus hieroglyphicus Blanch., bei Passim.

Monohammus solatus Pascoe, bei Dore, etwas schlanker und feiner behaart, als die Typen von Batchian.

Monohammus magneticus Pascoe, bei Andei und auf Mafoor.

Dihammus longicornis Thoms., Dore und Passim.

Planodes turbatus Pascoe, auf Jobi, etwas schlanker und nach hinten mehr verschmälert, als die Stücke von Borneo.

Batocera Laena Thoms., von Dore, bis 54 Mill. Länge, einige Stücke mit nur zwei Flecken auf jeder Flügeldecke, die übrigen zur Var. a. nach Thoms. gehörend.

Batocera Wallacei Thoms., ein riesenhaftes Stück von Rubi, dessen Fühler 18 Centim. lang sind.

Gnoma albotessellata Blanch., bei Rubi, Waweji, Andei und Ansus, in Stücken von 16—24 Mill.

Gnoma cruciata nov. spec.

Fusca, antennarum articulis inde a quarto basi griseo-pubescentibus, prothoracis linea intermedia, scutello, elytrorum sutura, fascia intermedia lineari, macula humerali et lateribus mesosterni albido-pubescentibus. Long. 16, lat. 4¾ Mill. Ins. Mysore.

Eine der kleineren Arten, von den bekannten durch Färbung und Zeichnung leicht zu unterscheiden. Die Grundfarbe ist ein dunkles Braun, am Kopfe fast schwarz, ein kleiner Fleck hinter den Augen, die Fühlerhöcker innen und eine Linie vom Innenrande jedes Auges nach der Basis hin dünn grau behaart. Das Halsschild 1½ Mal so lang, als breit, querstreifig, vor der Basis und hinter dem Vorderrand etwas eingeschnürt, auf der Mittellinie dicht, auf einer Linie unten an der Seite dünn weisslich grau behaart. Das Schildchen und auf den Flügeldecken die Naht, eine ganz schmale scharf begrenzte Querbinde dicht bei der Mitte und ein Fleck innen auf dem Schulterhöcker dicht weisslich behaart. Die Flügeldecken doppelt so lang, als das Halsschild, an der Basis eingestochen punktirt, die Punkte nach der Mitte hin sparsamer und feiner, hinter der Querbinde ganz punktfrei. Auf der Unterseite fein grau pubescent, nur der Innenrand der Vorderhüftpfannen, die Epimeren und Episternen der Mittelbrust dichter und länger weisslich behaart.

Coptops lichenea Pascoe, auf Mysore, mit den Stücken von Malacca übereinstimmend.

Micracantha encausta Pascoe, auf Mafoor.

Atyporis intermissa Pascoe, bei Waweji.

Symphyletes Wallacei Pascoe, auf Jobi.

Rhytiphora latifasciata Pascoe, auf Jobi.

Sphenura Lefeburei Guér., bei Rubi und Andei und selbst noch auf dem Arfakgebirge.

Sphenura elegans Oliv., bei Rubi, Nappan, Dore und auf Jobi. An allen Stücken ist die Mittelbinde des Halsschildes, nicht selten auch die Seitenbinden desselben unterbrochen; an kleineren Ex. von Rubi fehlen bisweilen die beiden Schrägflecke jederseits der Naht hinter der Mitte der Flügeldecken.

Bruchus scutellaris Fab., auf Jobi.

Aesernia splendida Boisd., bei Rubi.

Aesernia splendens Guér., vom Arfakgebirge. Bezüglich der Färbung des Kopfes und der grösseren oder geringeren Deutlichkeit der drei Querreihen von Grübchen hinter der Schulter der Flügeldecken, variirt die Art so, dass sie fast ganz mit *splendida* übereinstimmt.

Phyllocharis apicalis Baly, von Andei und Jobi.

Galeruca dorsalis Boisd., auf Mafoor.

Adorium posticum Boisd., bei Rubi.

Adorium dimidiatum Blanch., auf Jobi, nur durch ganz einfarbig gelben Hinterleib etwas abweichend.

Jobia nov. gen. Halticidarum.

Antennae longitudine corporis dimidii, articulis 3°—11mo aequalibus, oblongis.
Prothorax antice profunde emarginatus, sine sulcis et impressionibus.
Scutellum triangulare, lateribus rotundatis.
Pedes: coxae anticae circumclusae; tibiae extus leviter bisulcatae, posticae apice mucronatae; tarsi postici articulo unguiculari non incrassato, unguiculi appendiculati.

In die Gruppe der *Oxygonites* gehörend; von der ostindischen Gattung *Chalaenus Westw.* durch den Dorn der Hinterschienen, von der ersten der beiden amerikanischen Gattungen *Sophraena* durch längere Fühler, deren Glieder vom dritten an mindestens dreimal so lang als breit sind und von der anderen *Oxygona Chevr.* in der Gesammtform, in der Gestalt des Halsschildes, dessen Ecken nicht zahnartig vorspringen, sowie das kurz dreieckige an den Seiten gerundete Schildchen abweichend.

Jobia atra nov. spec.

Oblonga, glabra, nitida, atra, antennarum basi pedibusque 4 anterioribus pallide testaceis, posticis ferrugineis; capite et prothorace subtilissime parce punctatis; elytris subtiliter seriato-, interstitiis subtilissime sparse punctatis. Long. 7, lat. 4 Mill. Ins. Jobi.

Oben und unten tiefschwarz, glatt und glänzend; die untere Hälfte der Fühler schalgelb mit einem Stich ins Rostrothe, die vier vorderen Beine mit Einschluss der Trochanter ganz blass schalgelb, die Hinterbeine rostroth. Der Kopf so lang als breit, wie das Halsschild sehr schwach und zerstreut punktirt, mit einer kurzen aber sehr tiefen Furche jederseits am Innenrande des Auges über der Fühlerwurzel. Das Halsschild doppelt so breit als lang, von den rechtwinkligen Hinterecken an nach vorn in einem schwachen Bogen nicht ganz um die Hälfte verengt, vorn tief ausgerandet, die Vorderecken nicht auswärts gewendet, der Seitenrand schmal abgesetzt, der Hinterrand in der Mitte breit vorgezogen. Das Schildchen in Form eines gleichseitigen Dreiecks mit nach aussen geschwungenen Seiten. Die Flügeldecken oval mit stark erhabenem Schulterhöcker, sehr fein gereiht punktirt, die Zwischenräume breit, äusserst fein und zerstreut punktirt, der umgeschlagene Rand an der Spitze abgekürzt.

Monolepta quadripustulata Fab., auf Jobi.

Aspidimorpha australasiae Boisd., bei Ansus.

Encaustes humeralis Crotch, bei Ansus.

Die nachstehende Beschreibung war vor dem Erscheinen der Cist. entomol. XIII. entworfen worden und mag, da Crotch nur eine kurze Diagnose gab, zur besseren Kenntlichmachung der Art beitragen.

Oblongus, ater, nitidus, prothoracis maculis duabus trilobis elytrorumque duabus (una humeral. subquadrata, altera subtrapezoidali ante apicem) rufis; prothorace laevi, basi utrinque impresso, impressione puncto profundo; elytris subtilissime striato-punctatis, interstitiis laevibus; prosterno deplanato, antice declivi. Long. 18—23, lat. 6½—8½ Mill.

Der *cruenta M. L.* am nächsten stehend. Tiefschwarz, lebhaft glänzend; der Kopf fast glatt, nur am Scheitel mit zerstreuten feinen Punkten, der Eindruck zwischen den Augen seicht, die feine Querlinie in demselben nach hinten gebogen. Das Halsschild mässig gewölbt, glatt oder fast verloschen und zerstreut punktirt, jederseits an der Basis eingedrückt und in dem Eindruck mit einem tief eingestochenen Punkt, der Seitenrand und der Hinterrand bei den Hinterecken (nicht bis zu den Eindrücken) abgesetzt; auf der Scheibe jederseits ein dreilappiger Fleck, dessen vorderer Lappen sich nach vorn etwas verbreitert, roth. Das Schildchen glatt. Die Flügeldecken sehr fein gestreift punktirt, mit glatten Zwischenräumen und zwei rothen Flecken, von denen der eine an der Schulter ziemlich regelmässig viereckig, vom Seitenrand bis zum dritten Zwischenraume reicht, der andere trapezoidal, innen breiter als aussen, auf der hinteren Scheibe nahe der Spitze, von Naht und Seitenrand gleichweit entfernt. Die Vorderbrust zwischen den Hüften verflacht oder selbst eingedrückt, die Fläche nicht bis zum Vorderrand reichend, sondern vorn abgeschrägt und an dieser Stelle sehr einzeln behaart.

Encymon immaculatus Montr.

Obovatus, niger, nitidus; antennis longioribus, clava laxiore; prothorace transverso, lateribus ante medium parum rotundato, versus basin recte angustato, ferrugineo, angulis posticis subrectis, anticis prominentibus; coleopteris ovalibus, violaceis aut violaceo-cupreis. Long. 7, lat. 4 Mill. Nova Guinea (Passim), Ins. Jobi.

Mas: Tibiis anticis ante apicem intus denticulo armatis.

Dem Bau der Brust, der Fühler und der Mandibeln nach kann die Art nur zu *Encymon* gebracht werden, sie weicht aber von *violaceus* insofern ab, als die Fühlerkeule loser gegliedert und nicht ganz so breit ist, auch ist das fünfte Fühlerglied ein Wenig länger als das vierte. *En. ferialis Gorham* hat ein schwarzes Halsschild.

Schwarz, unten auf der Brust sehr fein und kaum bemerkbar, auf dem Hinterleib dichter und deutlicher punktirt, mit kurzen zarten Härchen besetzt. Das Halsschild rostroth, breiter als lang, beim ♀ relativ breiter als beim ♂, an der Basis gerade, die Hinterecken kaum etwas spitziger als ein rechter Winkel, vorn tief ausgerandet, die Vorderecken gerade vorgestreckt, die Mitte der grob granulirten Augen erreichend, an den Seiten vor der Mitte leicht gerundet und von da nach hinten geradlinig verengt (bei *violaceus* etwas nach innen geschwungen, die Hinterecken spitziger). Die Flügeldecken oval, höchst oberflächlich und fein punktirt, violet oder kupfrig-violet.

Das ♂ hat, wie bei *Indalmus*, ein kleines Zähnchen innen vor der Spitze der Vorderschienen und das Analsegment hinten schmal und seicht ausgerandet.

Ich hielt die Art erst für neu und theilte Herrn von Harold mit, dass ich sie als *ruficollis* beschrieben, daher das Citat im Catal. G und H.

1. Oct. 1876.

Kirsch, Theodor Franz Wilhelm. 1875. "Beitrag zur Kenntnis der Coleopteren-Fauna von Neu Guinea." *Mittheilungen aus dem K. Zoologischen Museum zu Dresden* 2, 135–161.

View This Item Online: https://www.biodiversitylibrary.org/item/108747
Permalink: https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/244498

Holding Institution
Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

Sponsored by
Missouri Botanical Garden

Copyright & Reuse
Copyright Status: Public domain. The BHL considers that this work is no longer under copyright protection.

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at https://www.biodiversitylibrary.org.

This file was generated 1 February 2024 at 02:46 UTC